



BALKAN

Die Adria-Route

Slowenien

Kroatien

Montenegro

Albanien

Die Welt auf
eigenen Wegen
entdecken

Mit
**BUDGET-
TIPPS**

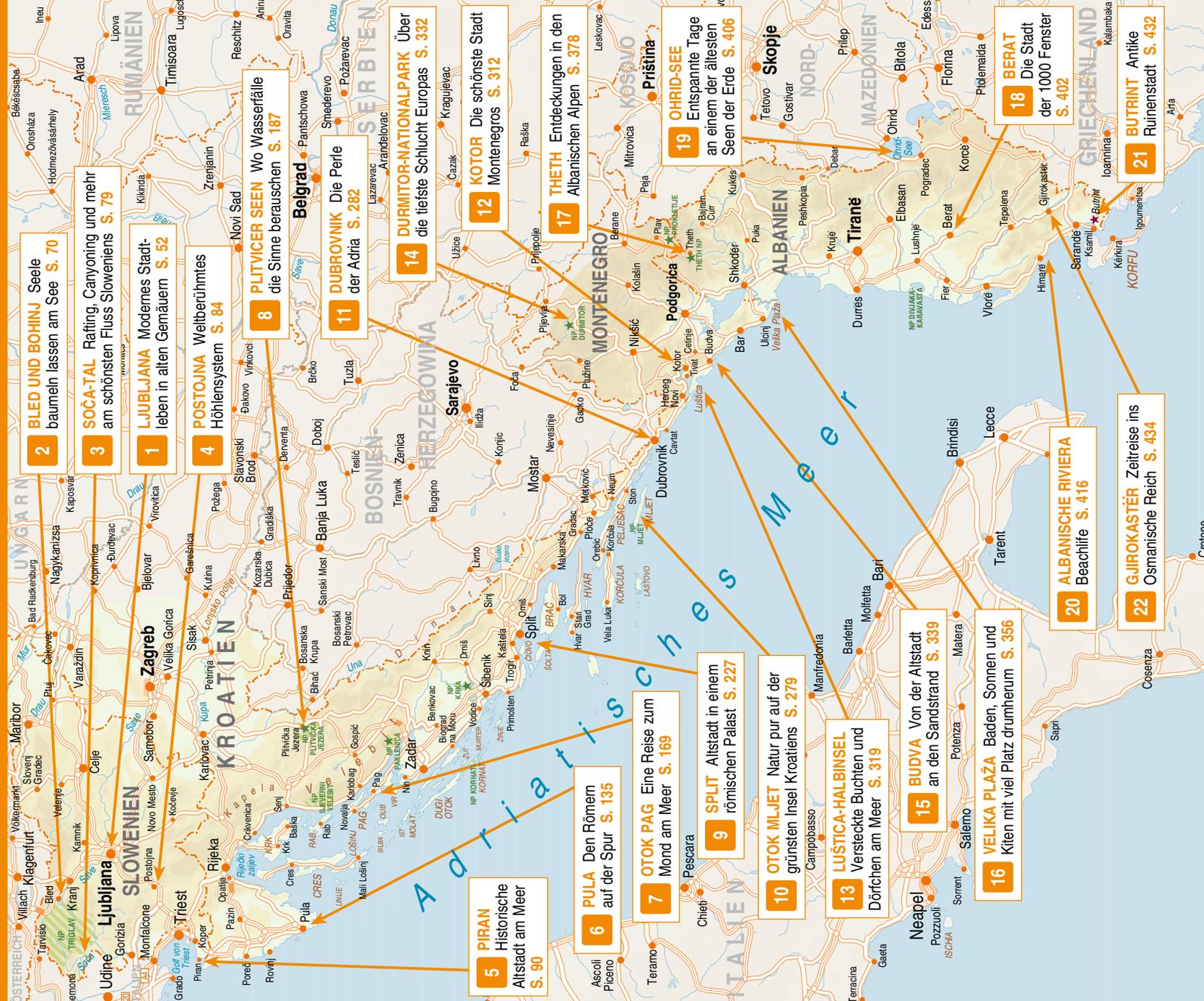
STEFAN LOOSE
TRAVEL HANDBÜCHER





0

100 km



1. Auflage

Reiseziele und Routen

Travelinfos von A bis Z

Slowenien

Kroatien

Montenegro

Albanien

Anhang

Andrea und Mark Markand

BALKAN

Die Adria-Route

Slowenien

Kroatien

Montenegro

Albanien

STEFAN LOOSE
TRAVEL HANDBÜCHER





Inhalt

Reiseziele und Routen 8

Travelinfos von A bis Z 18

An- und Einreise	19
Botschaften und Konsulate	21
Einkaufen	22
Essen und Trinken	23
Fair reisen	26
Geld	27
Gepäck	28
Gesundheit	29
Sicherheit	31
Sport und Aktivitäten	31
Telefon und Internet	34
Transport	34
Übernachtung	38
Zoll	41



Slowenien 42

Highlights	44
Geografie	48
Bevölkerung	48
Geschichte	48
Wirtschaft und Tourismus	51

Ljubljana und Umgebung 52

Ljubljana	52
Umgebung von Ljubljana	63

Maribor und der Osten 64

Maribor	64
Ptuj	68
Celje	69

Der Nordwesten 70

Bled, Bohinj und der Triglav-Nationalpark	70
Bled und Umgebung	71
Bohinj-See	76
Das Soča-Tal	79

Der Süden 84

Höhle von Postojna	84
Höhlenburg Predjama	85
Weitere Höhlen im Karstland	85

Die slowenische Riviera 86

Koper	86
Izola	89
Piran	90
Portorož	94
Salinen von Sečovlje	95



Kroatien 96

Highlights	98
Geografie	102
Bevölkerung	102
Geschichte	102
Wirtschaft und Tourismus	105

Zagreb 106

Oberstadt	106
Unterstadt	107
Außerhalb des Stadtzentrums	110

Themen

Slow Food à la Balkanese	23
Für's Flair verantwortlich: Jože Plečnik	53
Kulturzentrum Metelkova in Ljubljana – bunt und autonom	60
Die Reise nach Jeruzalem	68
Abstecher zum Kartäuserkloster Seiz	70
Besuch bei den Lipizzanern: das Gestüt Lipica	85
Nicht nur für Regentage: Zagrebs interessanteste Museen	111
Der berühmte Parenzana-Radweg	125
Ausflug zur Grotte Baredine	128
Filme, Filme und noch mal Filme: das Pula-Filmfestival	135
Unter Geiern: die Gänsegeier auf der Insel Cres	151
Eine Grotte ganz in Blau	152
Einmal zum Mond und zurück	160
König ohne Kleider	169
Pager Käse: erstklassiger Käse von glücklichen Inselfschafen	170
Die rote Zora	186
Meeresorgel und Sonnengruß	197
Wandern und Radeln auf Dugi Otok	209
Greifvögel zum Greifen nahe	218
Musiksommer in Split	236
Mit dem Fahrrad von Brela nach Makarska	245
Kultursommer auf Brač	252
Beliebte Wander- und Ausflugsziele ab Bol	254
Die Blaue und die Grüne Grotte	263
Über die Brücke statt über die Grenze	269
Schwertanz Moreška	275
Game of Thrones: zu den Drehorten einer Kultserie	291
Das Kloster im Berg	331
Traumwanderweg „Peaks of the Balkans“	380
Ismail Kadare – der Albanien-Erklärer	436
Syri i Kaltër – das blaue Auge	437
Die Vjosë – Europas letzter Wildfluss	438

Istrien	118
Umag und Novigrad	119
Über Brtonigla, Buje und Grožnjan	
nach Motovun	122
Von Poreč Richtung Süden	125
Vrsar und der Limski-Kanal	128

Rovinj	130
Fažana	133
Brijuni-Inseln	134
Pula	135
Premantura und das Kap Kamenjak	142
Labin und Rabac	144

Pazin	146
Von Hum über Roč nach Buzet	147
Die Kvarner Bucht	150
Die Inseln der Kvarner Bucht	150
Otok Cres	150
Otok Lošinj	156
Otok Krk	159
Otok Rab	167
Otok Pag	169
Das nördliche Festland	
der Kvarner Bucht	173
Opatija Riviera	173
Rijeka	178
Riviera Crikvenica	182
Velebit-Kanal und Velebit-Gebirge	183
Der Velebit-Kanal	183
Das Velebit-Gebirge	184
An der Küste über Senj nach Karlobag	185
Ausflug zu den Plitvicer Seen	187
Riviera Paklenica	190
Novigradsko more	194
Dalmatien	195
Riviera von Zadar	195
Zadar	195
Richtung Norden nach Nin	203
Richtung Süden über	
Biograd zum Vransko jezero	204
Die Inselwelt vor Zadar und Šibenik	206
Dugi Otok	206
Nationalpark Kornati	210
Tisno und Otok Murter	211
Von Šibenik bis Split	213
Šibenik	214
Ausflug in den Nationalpark Krka	219
Von Brodarica über Primošten,	
Marina und Trogir nach Solin	221
Split	227
Diokletianpalast	228
Außerhalb des Diokletianpalastes	233
Galerien und Museen	234
Omiš und Makarska Riviera	240
Omiš	240
Makarska Riviera	243
Makarska und Umgebung	245
Die Inseln vor Split	249
Otok Šolta	249
Otok Brač	251
Otok Hvar	256

Otok Vis	263
Das Neretva-Delta und die	
vorgelagerten Inseln	267
Vom Neretva-Delta nach Neum	268
Halbinsel Pelješac	268
Otok Korčula	274
Otok Mljet	279
Dubrovnik und der äußerste Süden	282
Dubrovnik	282
Durch das Feld von Konavle	
nach Montenegro	295



Montenegro	296
Highlights	298
Geografie	302
Bevölkerung	303
Geschichte	303
Wirtschaft und Tourismus	305
Die Bucht von Kotor und	
die Luštica-Halbinsel	306
Bucht von Kotor	306
Herceg Novi	306
Von Herceg Novi nach Perast	309
Perast	310
Von Perast nach Kotor	312
Kotor und Umgebung	312
Von Kotor nach Tivat	317
Tivat und Porto Montenegro	317
Die Luštica-Halbinsel	319
Radovići und Umgebung	319
Rose und die Südküste	320
Cetinje, Podgorica	
und die Berge	323
Cetinje	323
Lovćen-Nationalpark	326

Podgorica	327
Durmitor-Nationalpark	332
Prokletije-Nationalpark	336

Die Adriaküste und der Skadar-See

.....	338
Budva	339
Die Riviera von Budva	343
Skadar-See	346
Bar und Umgebung	349
Ulcinj	353
Velika Plaža	356



Albanien 360

Highlights	362
Geografie	366
Bevölkerung	366
Geschichte	367
Wirtschaft und Tourismus	369

Nördliches Albanien 370

Shkodër und Umgebung	370
----------------------------	-----

Die Albanischen Alpen 375

Über Tamarë und Lëpushë nach Vermosh	375
Theth	378
Nationalpark Valbona-Tal	380

Entlang der Küste

Richtung Süden	381
Lezhë, Shëngjin und die nördliche Küste	382
Kap Rodon und Plazhi i Lalëzit	383

Mittleres Albanien 384

Durrës und die

Küste Mittelalbaniens	384
Durrës	384
Südlich von Durrës	388
Apollonia	389

Tiranë und Zentralalbanien 391

Tiranë	391
Krujë	398
Elbasan	401
Berat	402
Der Ohrid-See	406
Lin	407
Pogradec und Umgebung	408

Südliches Albanien 411

Vlorë	411
Die Umgebung von Vlorë	413
Llogara-Nationalpark	415

Die Albanische Riviera 416

Palasë	417
Dhërmi und Umgebung	417
Gjipe Beach (Plazhi i Gjipëse)	419
Jalë Beach (Plazhi i Jalës)	420
Himarë und Umgebung	421
Porto Palermo	424
Borsh	425
Bunec und Lukovë	426

Der äußerste Süden 426

Sarandë	426
Ksamil	429
Butrint	432

Südliches und südöstliches Inland 434

Gjirokastër	434
Përmet, Bënjë und die Vjosë	438
Der Osum-Canyon	441
Korçë	443

Anhang 446

Index	446
Bildnachweis	454
Impressum	455
Kartenverzeichnis	456

Reiseatlas 457

Willkommen auf dem Balkan

Sonne, Strand, imposante Naturlandschaften und freundliche Menschen – wohl jeder, der die Länder entlang der östlichen Adria einmal bereist hat, weiß davon zu berichten. Von der erfrischenden Emotionalität und Herzenswärme und fast schon orientalischen Gastfreundschaft, die übrigens noch zunimmt, je weiter man nach Südosten vordringt. Eine Reise auf den Balkan führt in eine fremde Kultur, in eine ferne Welt – vielfach noch abseits ausgetretener Touristenpfade. Und beginnt praktischerweise fast unmittelbar vor der eigenen Haustür.

Dabei ist man noch nicht wirklich auf dem Balkan, wenn man in den Alpen die Grenze nach Slowenien passiert hat. Und irgendwie auch nicht, wenn man in Sloweniens Hauptstadt Ljubljana die berühmte „Brücke zum Balkan“ überquert. Vielleicht in Kroatien? Keineswegs! – entgegen hin und wieder entrüstete Kroaten. Der Balkan, so hört man dort bisweilen, fange erst hinter den eigenen Landesgrenzen an.

Was genau also ist „der Balkan“? Je nach Blickwinkel lässt sich die Region geografisch, historisch oder auch kulturell definieren. Die „Balkan-Berge“ sind ein Gebirge in Rumänien. Im Allgemeinen versteht man unter „Balkan“ jedoch die gesamte südosteuropäische Halbinsel, die sich südlich der Linie Triest–Odessa erstreckt. Sie umfasst neben Rumänien auch Bulgarien, Griechenland, die europäischen Gebiete der Türkei, Nordmazedonien, Albanien, Kosovo, Serbien, Montenegro, Kroatien, Bosnien-Herzegowina und Slowenien.

Reich an unterschiedlichen Traditionen, Religionen und Sprachen, spiegeln sich die vielfältigen kulturellen Einflüsse bis heute in den einzelnen Gegenden wider und machen eine Reise auf den Balkan so spannend. Egal ob man sich besonders für Architektur, Kulinarisches, religiöse Stätten oder Kunsthandwerk interessiert: Die Region hat ungeheuer viel zu bieten – und lässt auch immer noch Raum für eigene Entdeckungen. Dich bei deiner Tour durch den Balkan zu begleiten, ist unser Ziel. Mit der Adria-Küste fangen wir jetzt einfach mal an.

Wir wünschen eine gute Reise!

Andrea und Mark Markand



© BOB IN KÜHNENNE

Wie ist die aktuelle Situation?



Im Stefan Loose Update Club Balkan (www.stefan-loose.de/balkan) stellen wir aktuellste Informationen online und geben auch euch die Möglichkeit, eure Tipps und Erfahrungen zu veröffentlichen.

Direkte Links zu den Infos findet ihr mithilfe der **QR-Codes** und **eXtras**. Was das ist, wie das geht, wie ihr mitmachen könnt und den Club als aktives oder passives Mitglied nutzt, erklären wir euch im Netz.

Reiseziele und Routen

Einmal Balkan und zurück ... Je nach Jahreszeit von Norden nach Süden, oder besser von Süden nach Norden, oder einmal hin und her? Es gibt zudem zahlreiche Abstecher, die lohnend sind, und natürlich viele Reise-Variationen. Ob Strand oder Berge, Stadt oder Land, historische Plätze oder urbanes Partyleben: Es ergibt Sinn, die „Will-ich-sehen-Orte“ und die Abenteuerideen zu einer Route zusammenzubauen – und es ergibt ebenso Sinn, davon abzuweichen, wenn einem danach ist.

Reiseziele

Der Balkan – die neue In-Destination? Zumindest der Trend ist klar erkennbar. Ob im Van, im Pkw oder mit Bus und Bahn: Immer mehr Reisen planen, die Länder Südosteuropas zu erkunden. Und weil für viele ein Besuch am Meer unbedingt zu einem gelungenen Urlaub dazugehört, eignet sich die **Adria-Route** perfekt für eine Tour.

Das grüne **Slowenien** wird seit einigen Jahren immer beliebter. Auch jene, die auf ihrem Weg nach Kroatien durch dieses „Tor zum Balkan“ immer nur durchgerauscht sind, erkennen: Hier gibt es viel mehr als nur die Autobahn. Vor allem Outdoor-Fans sind in Slowenien sehr gut aufgehoben. Und: Alles liegt nah beieinander. Frühstück hoch oben in den Alpen, noch ein bisschen wandern und anschließend zum Sonnenuntergang ans Mittelmeer: Die Wege sind kurz.

Kroatien ist schon seit mehr als 150 Jahren ein beliebtes Reiseziel. Die Küste mit mehr als 1000 vorgelagerten Inseln, zauberhaften Buchten, imposanten Felsen, wunderbaren Stränden und dem tiefklaren Wasser ist trotzdem noch ein kleines Paradies. Das Land besticht mit seiner Vielgestaltigkeit auf kleinem Raum: Die Szenerie reicht vom sanft hügeligen Istrien mit seinen

Bergdörfern und hübschen Altstädten bis hin zur imposanten, kargen Landschaft des **Velebit-Gebirges**, dessen Felsen schroff zum Meer hin abfallen.

Montenegro punktet mit der berühmten **Bucht von Kotor**, die fast schon wie ein Fjord anmutet, den Bergen des **Durmitor-Gebirges**, der tiefsten Schlucht Europas und dem breiten Sandstrand im Süden des Landes.

Und **Albanien** ist das Entdeckerland schlechthin. Der Tourismus steckt hier noch in den Kinderschuhen. Es gibt viel zu erkunden, breit ausgetretene Touristenpfade sind rar. Das gilt allerdings nicht für die Strände im Norden des Landes: Hier stehen zahlreiche Hotelburgen; Sonnenstuhl-Kolonien erfreuen einheimische und nachbarstaatliche Gäste. Doch an der **Albanischen Riviera** geht die Erschließung erst los: Noch ist Zeit, den nahezu unberührten Traumstrand zu entdecken. Unbedingt sollte man sich das Hinterland ansehen, die kleinen Bergdörfer und Schluchten und den vermutlich ältesten See Europas, den **Ohrid-See**.

Städte und Städtchen

Sloweniens hübsche Hauptstadt **Ljubljana** (S. 52) bietet sich immer für einen Zwischenstopp an – allein schon, um einmal symbolisch die „Brücke zum Balkan“ zu überqueren. Ein Spaziergang durch **Maribor** (S. 64) lohnt sich als Unterbrechung einer langen Autobahnfahrt. An der **Adria-Küste** locken vor allem **Piran** (S. 90) und **Izola** (S. 89) mit mediterranem Lebensgefühl.

In **Kroatien** ist die Hauptstadt **Zagreb** (S. 106) das Top-Ziel, wenn es um städtisches Leben geht. Unverkennbar hat die österreichisch-ungarische Zeit ihre Spuren im Stadtbild hinterlassen: Galerien und Museen sind ebenso zu finden wie Kneipen, Live-Clubs und Szene-Bars.

Die malerischsten Orte – Tipps für Abstecher

Auf dem ganzen Balkan gibt es kleine zauberhafte Städtchen und Dörfer, die zu besuchen sich unbedingt lohnt. Man wird sie nicht alle besichtigen können, aber der ein oder andere Abstecher macht die Reise noch lohnenswerter.

Ganz und gar nicht „Balkan“, aber etwas ganz Besonderes ist die traditionelle **Hirtensiedlung auf der Velika-Hochebene** (S. 63) in den Steiner Alpen nördlich von Sloweniens Hauptstadt Ljubljana. Auch das Städtchen **Ptuj** (S. 68), die älteste Gemeinde des Landes, liegt zwar abseits der Standard-Reiserouten, gefällt aber vielen, die es hierhin verschlägt.

In Kroatien lohnen vor allem die kleinen Dörfer in Istrien einen (oder mehrere) Abstecher. Etwa das kleine Bergdorf **Buje** (S. 122), das sich seine Ursprünglichkeit weitgehend bewahrt hat. Oder **Grožnjan** (S. 122), ein Künstlerdorf mit malerischen Gassen. Von **Motovun** (S. 122) ist es neben dem niedlichen Örtchen vor allem der atemberaubende Blick ins Mirna-Tal, der zum Träumen anregt.

Auch an der Küste Kroatiens gibt es neben den großen Städten am Meer kleine Perlen: etwa **Primošten** (S. 222). Das einstige Fischerdörfchen auf der ans Festland „angewachsenen“ kleinen Insel nordwestlich von Split hat seinen bescheidenen Charakter bewahrt. **Ston** (S. 269) auf der Halbinsel Pelješac beeindruckt mit seiner 5,5 km langen Festungsmauer – der längsten Europas.

In Montenegro sollte man – wenn man die Bucht von Kotor komplett umrundet, statt die Fähre zu nehmen – unbedingt einen Halt im mittelalterlichen Städtchen **Perast** (S. 310) einplanen. Auch das hübsche Örtchen **Rose** (S. 320) am Nordwest-Ende der Luštica-Halbinsel hat schon so manches Herz erobert.

In Albanien verlieben sich eigentlich alle, die es bis hierhin geschafft haben, ins kleine **Lin** (S. 407) am Ohrid-See. Wer den Weg auf sich genommen hat, kann weiter nach Süden fahren und wird in **Korçë** (S. 443) auf knapp 900 m Höhe eine der schönsten Städte Albanien entdecken.

Das malerischste Städtchen Istriens ist **Rovinj** (S. 130). Die Altstadt erhebt sich auf einer Halbinsel über der Adria. Durch die Stadt verlaufen steile, enge Kopfsteinpflastergassen mit schmalen, bunten Häuschen, kleinen Geschäften und gemütlichen Café-Terrassen mit Blick aufs Meer. Das norddalmatinische **Zadar** (S. 195) gilt als lebendigste und innovativste aller dalmatinischen Städte. In der Fußgängerzone, den Restaurants und Cafés geht es zu jeder Jahreszeit geschäftig zu, denn die Universitätsstadt lebt nicht allein vom Tourismus. **Split** (S. 227), die zweitgrößte Stadt des Landes, besticht durch seine außergewöhnliche Altstadt, die sich in einem römischen Palast ausbreitet, aber auch durch seinen urbanen Geist und ein reiches Nachtleben. Etwas ganz Besonderes ist **Dubrovnik** (S. 282), die „Perle der Adria“.

Die schönste Stadt **Montenegros** ist für die allermeisten **Kotor** (S. 312). Ein Streifzug durch die Altstadt ist auch abends ein Erlebnis. Mit einer schnuckeligen Altstadt direkt am Meer punktet auch **Budva** (S. 339), das darüber hinaus

die Party-Metropole des Landes ist. Nummer drei in Sachen „Altstadt mit Urlaubs-Feeling“ ist **Ulcinj** (S. 353) ganz im Süden des Landes.

Auch in **Albanien** gibt es einige sehr sehenswerte Städte mit viel Geschichte und Atmosphäre; allen voran **Berat** (S. 402) und **Gjirokastrë** (S. 434). Die Landeshauptstadt **Tiranë** (S. 391) sollte unbedingt besuchen, wer sich für das moderne Albanien interessiert.

Strände und Inseln

Slowenien gilt nicht gerade als das Mekka der Strandfans – die Küste ist kurz und selbst für Campingfreunde nicht unbedingt schön. Piran lohnt gewiss einen Blick, aber Strandliebhaber kommen erst ein paar Kilometer weiter im südlichen Nachbarland richtig auf ihre Kosten.

Kroatien mit seiner lang gestreckten Küste bietet jede Menge schöne Strände. Die meisten bestehen aus Kies (oder Fels), Sandstrände sind die Ausnahme. Man findet sie z. B. in Süddalma-

? Fragen und Antworten

■ Zu welcher Jahreszeit ist eine Tour auf den Balkan am schönsten?

Bereits im Frühling kann es losgehen. Dann macht es allerdings mehr Spaß, die Route von Albanien aus Richtung Slowenien zu fahren. In Albanien ist es im Frühjahr bereits deutlich wärmer als in Slowenien – man fährt also dem Sommer entgegen. Im Sommer ist die Richtung egal. Im Herbst lässt sich die warme Jahreszeit mit einer Tour Richtung Süden meist herrlich verlängern. Wenn es im Sommer heiß wird, dann ist es in den Bergen, ob im Triglav oder den Albanischen Alpen, angenehm kühl. Achtung: Im Herbst kann es oft schon richtig kalt sein – und im Frühjahr noch Schnee den Weg versperren.

■ Ist eine Reise entlang der Adria teuer?

Das kommt wie überall darauf an, was man sucht und wie man reist. Wer nobel isst und wohnt, der zahlt natürlich mehr als jener, der selbst kocht, auf dem Markt einkauft und im Hostel bzw. auf dem Stellplatz übernachtet. Generell entspricht das Preisniveau in Slowenien und Kroatien etwa dem in Österreich und Deutschland. In Montenegro wird es etwas preiswerter – und in Albanien richtig günstig. Damit nimmt aber auch der Standard etwas ab; nicht zwingend in Sachen Sauberkeit, eher beim Komfort.

■ Welche Verkehrsmittel sind am besten geeignet?

Mit dem Auto, im eigenen Van oder aber mit Bus oder Bahn: Jedes dieser Verkehrsmittel hat seine Vorzüge. Im Van und Auto ist man flexibel, mit Bus und Bahn ganz nah dran am Leben der Menschen. Wir reisen daher mal so, mal so – und genießen die jeweilige Art der Fortbewegung. Offroad-Touren sind aber vor allem in Albanien ein ganz besonderer Höhepunkt.

■ Muss man Unterkünfte und Bustickets vorbuchen?

Wer nicht vorgebucht hat, kann natürlich besonders flexibel reisen und von der geplanten Route auch spontan einmal abweichen. Dass man dann beim Campen nicht immer den super Stellplatz direkt am Meer (bzw. das schönste Zimmer) bekommt, ist allerdings der Preis für diese Freiheit. Wer mit Bus und Bahn unterwegs ist, bucht am besten am Tag vor Ankunft ein Zimmer – oder erkundigt sich telefonisch, ob etwas frei ist. Es macht aber auch Spaß, spontan mit jemandem mitzugehen, der ein Schild hochhält. Bustickets braucht man meist auch erst ein, zwei Tage vor Abfahrt zu kaufen – oft reicht es sogar, sie unmittelbar vor der Abfahrt am Busbahnhof zu kaufen. Die Einheimischen geben da verlässlich Auskunft und helfen gerne weiter, wenn man mal nicht weiterweiß.

■ Wie klappt die Verständigung?

Die meisten Menschen sprechen Englisch, viele auch Deutsch. Wenn nur die Landessprache übrig bleibt, dann hilft eine Übersetzungs-App. Und wenn auch das nicht klappt: Zeichensprache ist immer möglich, und zusammen am Lagerfeuer sitzen, das kann man auch ganz ohne Worte.

tien auf der **Insel Mijet** (S. 279) und bei **Dubrovnik** (S. 282), auf der **Insel Pag** (S. 169) und in der Umgebung von **Nin** (S. 203) sowie in der Kvarner Bucht auf **Rab** (S. 167). Der bekannteste Strand des Landes ist der Feinkiesstrand **Zlatni rat** (Goldenes Horn) auf der **Insel Brač** (S. 251). Zaubrerhafte versteckte Kies- und Felsbadebuchten sind auf den Dalmatinischen Inseln zu finden, z. B. auf **Korčula** (S. 274) oder **Vis** (S. 263). Auch Istrien hat wunderschöne Fels-Naturstrände zu

bieten, so auf der Halbinsel **Kamenjak** (S. 142), südlich von Pula.

Wer eine breite Auswahl an Hotels und Unterkünften sowie ein reges Nachtleben sucht, wird u. a. fündig auf den größeren Inseln wie **Krk** (S. 159) und **Hvar** (S. 256). Wen es in einsame Natur zieht, dem sei **Cres** (S. 151) empfohlen. Für das Einsame-Insel-Gefühl sind auch die zahlreichen **Inselchen vor der Küste von Zadar** (S. 195) geeignet. Absolut außergewöhnlich ist die karge

Insel **Pag** (S. 169), die über eine Brücke mit dem Festland verbunden ist. Die Insel **Dugi Otok** (S. 206) teilt sich in einen eher touristischen Nordteil und den Südteil mit der als Naturpark geschützten Bucht **Telašćica**, wo man den Blick von hohen Klippen aufs Meer genießen, aber auch fantastische Badestellen finden kann.

Montenegro hat an der Südküste der Luštica-Halbinsel einige schöne Buchten, doch der Hotspot des Strand-Tourismus liegt etwa in der Mitte der Küste des Landes: **Budva** (S. 339) ist klar die Nummer 1. Entlang der Küstenstraße Richtung Südosten reiht sich dann ein Strand-/Ferienort an den nächsten; erst die Industriestadt Bar setzt dem Urlaubstreiben ein Ende. Das beginnt wieder in **Ulcinj** (S. 353) – und an dem sich anschließenden, über 10 km langen, breiten Sandstrand **Velika Plaža** (S. 356).

In **Albanien** geht es direkt weiter mit dem breiten Sandstrand; die Bucht von **Shëngjin** (S. 382) ist allerdings viel stärker erschlossen und mit ihren Hotelburgen nicht jedermanns Sache. Beliebter bei Reisenden sind da schon einige Abschnitte der Strände südlich von **Durrës** (S. 384). So richtig schön wird es dann im Süden: Die **Albanische Riviera** (S. 416) mit ihren vielen Buchten ist zweifellos das Top-Ziel für Strandfans in Albanien. Zwei die Strände von **Ksamil** (S. 429) kurz vor der griechischen Grenze sind erstklassig – im Sommer aber auch entsprechend voll.

Naturlandschaften

In **Slowenien** ist der **Triglav-Nationalpark** (S. 70) das Lieblingsreiseziel von Naturfreunden. Okay, wer auf den Balkan will, hat hier in den Julischen Alpen eigentlich nichts verloren – aber dass das Soča-Tal einen Umweg wert ist, soll doch nicht unerwähnt bleiben.

Kroatiens bekanntester Nationalpark schützt die **Plitvicer Seen** (S. 187), ein atemberaubendes Naturschauspiel mit türkisfarbenen Seen und rauschenden Wasserfällen inmitten einer herrlich grünen Landschaft. Etwas weniger bekannt, aber nicht weniger eindrucksvoll, ist der dalmatinische Nationalpark **Krka** (S. 219). Die besonderen Inselwelten der **Adria** wurden mit dem Nationalpark **Mljet**

(S. 279), dem Naturpark **Telašćica** (S. 207) auf Dugi Otok und dem Nationalpark **Kornati** (S. 210) mit seinen unzähligen kleinen Inselchen unter Schutz gestellt. Mehrere Naturschutzgebiete liegen auch in den kroatischen Bergen. So ist das komplette Gebiet des **Velebit-Gebirges** (S. 184) zum Naturpark erhoben worden – darin befindet sich wiederum der Nationalpark **Paklenica** (S. 193). Der Naturpark **Biokovo** (S. 246) schützt die Natur des kargen Gebirges an der dalmatinischen Küste, der Naturpark **Učka** (S. 176) das Bergmassiv an der Ostküste Istriens. Der **Vransko jezero** (S. 204) bei Zadar ist ein großer Süßwassersee direkt hinter der Adriaküste und als Naturpark geschützt.

Die tief eingeschnittene Bucht von Kotor ist nicht **Montenegros** einziges Naturspektakel: Richtig dramatisch wird es im **Tara-Canyon** (S. 333), Europas tiefster Schlucht. Der umgebende **Durmitor-Nationalpark** ist ein beliebtes Wintersport-Ziel; im Sommer kann man hier prima wandern. Noch spannender sind Wanderungen im abgelegenen **Prokletije-Nationalpark** (S. 336) an der Grenze zu Nordalbanien.

Die **Albanischen Alpen** (S. 375), an die das Prokletije-Gebiet grenzt, sind ebenfalls ein Traumziel für Wanderer und Naturfreunde; hier vor allem die Gebiete um Theth und **Valbonë** (S. 380). An der Küste bieten mehrere **Feuchtgebiete und Lagunen** u. a. Pelikanen eine Heimat. Etwa die Hälfte Albaniens liegt 600 m und höher über dem Meeresspiegel; in diesen teils schwer zugänglichen, dünn besiedelten Regionen warten dramatische Canyons, glasklare Flüsse und heiße Quellen auf Entdecker.

Reiserouten

Vier Länder und so viel zu sehen – wie findet man die beste Route? Zunächst heißt es: Schwerpunkte setzen. Was will ich erleben, was will ich sehen, wie will ich wohnen? Die Informationen und Routen in diesem Kapitel bündeln die wichtigsten Orte und Ziele und sind als Vorschläge zur Orientierung gedacht.

Im Kapitel Travelinfos von A bis Z folgen Tipps und Informationen zu Essen, Übernachtung,

Transport und Aktivitäten, die helfen sollen, die eigene Auswahl zu treffen.

Anschließend lohnt ein Blick in den Reisetitel: Hier finden sich dann konkrete Adressen und zahlreiche Details.

Die Highlight-Route

■ 4 Wochen

Wer alle 23 Ziele ansteuert, sollte sich einen Monat Zeit lassen. Man kann die Orte auch in 14 Tagen „abhaken“, erholsam ist das natürlich nicht. Wer also weniger Zeit hat, lässt einfach ein paar Ziele aus.

Slowenien

Über Villach in Österreich geht es in die Stadt mit der längsten touristischen Geschichte Sloweniens, nach **Bled** (S. 71). Nicht weit entfernt locken der beschauliche **Bohinj-See** (S. 76) zum Baden und die Umgebung zum Wandern. Noch mehr Natur gibt es am Fluss entlang durchs wunderschön blau-grüne **Soča-Tal** (S. 79). Wandern, Kajaken, Raften, Faulenzen – hier ist alles möglich. Richtung Süden lohnt der Abstecher unter die Erde in die **Höhlen von Postojna** (S. 84). Wer mag, kann nun noch ein paar Kilometer Richtung Nordosten fahren und der **Hauptstadt Ljubljana** (S. 52) einen Besuch abstatten. Nun geht es direkt ans Meer nach **Piran** (S. 90).

Keine Lust auf so viel Natur und Berge? Dann reicht ein kurzer Stopp in Ljubljana und eventuell ein Abstecher nach Bled und zu den Höhlen von Postojna. Anschließend geht's schnell ans Meer in die Hafenstadt Piran.

Kroatien

Der Adria ganz nah führt der Weg von Piran bis ins istrische **Pula** (S. 135), wo Meer, Strand und Kultur in wunderbarer Koexistenz seit Jahrzehnten Gäste begeistern. Wer von dort aus nicht „nur einfach“ an der Küste entlang zum Velebit-Gebirge weiterreisen will, kann auch über die Inseln Cres und Krk an die Küste Richtung Velebit „hüpfen“. Hier lohnt unbedingt ein Abstecher ins Hinterland zu den **Plitvicer Seen** (S. 187). An der Küste geht es weiter gen Süden.

Ein Stopp für Freunde karger Landschaften ist die Insel **Pag** (S. 169). An der Küste Dalmatiens lockt ein Bummel durch **Split** (S. 227). Mit Ruhe und viel Grün verwöhnt danach die Insel **Mljet** (S. 279). Sehenswert ist die nahebei am Festland gelegene Stadt **Dubrovnik** (S. 282). Und schon geht es über die Grenze ins nächste Land.

Montenegro

Alle, die nun gerne wieder mal Berge sehen, raften, trekken oder mit der Zipline über Schluchten sausen wollen, zieht es ins **Durmitor-Gebirge** (S. 332). Alle anderen fahren direkt weiter durch die beschauliche Bucht von **Kotor** (S. 306) immer am Wasser entlang. Nun geht es ans Meer. Ein Abstecher auf die **Halbinsel Lustiča** (S. 319) lohnt sich, denn hier ist es richtig beschaulich. Trubeliger geht es an den Stränden bei der sehenswerten Altstadt von **Budva** (S. 339) zu. Breit und weitgehend unbebaut hingegen präsentiert sich **Velika Plaža** (S. 356) ganz im Süden des Landes.

Albanien

Direkt hinter der Grenze gibt es erneut die Möglichkeit, das Meer gegen die Berge zu tauschen. Vorbei an Shkodër und dem Skadar-See geht es in Bergdorf **Theth** (S. 378) zum Trekking. Richtung Süden führt die Strecke über Tiranë und Elbasan an den abgelegenen **Ohrid-See** (S. 406). Wem dieser Abstecher zu weit ist, der fährt direkt ans Meer über Durrës an die **Albanische Riviera** (S. 416) und sucht dort seinen eigenen Traumstrand – viele Deutsche lieben das Städtchen Himarë, aber es existieren noch viele andere Optionen. Noch ein bisschen Kultur gefällig? Dann nichts wie hin zu den Ruinen von **Butrint** (S. 432). Zurück Richtung Norden geht es schließlich über die sehenswerten Städte **Gjiro-kastër** (S. 434) und **Berat** (S. 402).

Slowenien für Fortgeschrittene

■ 1–2 Wochen

Wer das kleine Land zwischen Alpen und Adria gründlich erkunden will, macht neben den bekannten Hauptanziehungspunkten, wie sie in der Highlight-Route beschrieben sind, z. B. via



Maribor eine „Reise nach Jerusalem“ (S. 68) – ein reizvoller Abstecher in den Osten des Landes; besonders Weinliebhaber werden hier voll auf ihre Kosten kommen. Von dort geht es nach **Postojna** (S. 84), wo es viele Wandermöglichkeiten in der wilden Karst-Landschaft gibt. Pferdefreunde ziehen weiter zum **Gestüt Lipica** (S. 85), und auch die drei Städte an Sloweniens kurzer Küste, **Koper** (S. 86), **Izola** (S. 89) und **Piran/Portorož** (S. 90), lohnen einen kurzen Stopp: Für mediterranes Feeling muss man gar nicht so weit fahren.

Kroatien intensiv

■ 3–4 Wochen

Diese über 800 km lange Route entlang der Küste Kroatiens beginnt an der slowenischen Grenze in der Nähe von **Buje** (S. 122) und **Motun** (S. 122). Zunächst geht es in Istrien Richtung Süden nach Pula (eine Küstenstraße gibt es hier nicht), dabei bieten sich Zwischenstopps in **Poreč** (S. 125) und **Rovinj** (S. 130) an, auch **Vrsar** (S. 128) lohnt einen Abstecher. Nach dem Besuch des römischen Amphitheaters in **Pula**

(S. 135) geht es nach Rijeka, wobei **Labin** (S. 144) und das mondäne Seebad **Opatija** (S. 174) einen Zwischenstopp lohnen. In **Rijeka** (S. 178) sollte man sich für einen Bummel über den Korzo Zeit nehmen und die hübsche Kathedrale des Hl. Vitus besuchen.

Lust auf städtisches Leben, Museen und Ausgehen? Dann lohnt der Abstecher nach **Zagreb** (S. 106). Wer plant, auf der Rückfahrt die Autobahn zu nehmen (s. Alternative An- und Abreiseoptionen S. 15), der kann sich die Hauptstadt auch für den Schluss aufheben.

Weiter geht es zur schroffen Küste um **Senj** (S. 185) mit der eindrucksvollen **Festung Nehaj**. Wer möchte, kann von hier aus einen Abstecher ins **Velebit-Gebirge** (S. 184) machen, z. B. in den **Nationalpark Paklenica** (S. 193), oder gar bis zu den **Plitvicer Seen** (S. 187) fahren.

Zurück an der Küste, ist die erste große Stadt in Dalmatien das lebendige **Zadar** (S. 195). Von hier lohnen Abstecher nach **Nin** (S. 203), auf die **Insel Pag** (S. 169) oder zu den vorgelagerten Inseln, z. B. nach **Dugi Otok** (S. 206). Nächster Stopp an der Küste ist **Šibenik** (S. 215) mit seiner unverfälschten Altstadt. Von hier geht's für viele in den **Nationalpark Krka** (S. 219) oder auf die **Insel Murter** (S. 211).

Die wichtigsten Ziele an der mitteldalmatischen Küste sind **Trogir** (S. 222) mit seiner harmonisch schönen Altstadt und das pulsierende **Split** (S. 227) mit dem berühmten Diokletianpalast. Lust auf Inselleben? Dann auf nach **Hvar** (S. 256) oder **Brač** (S. 251). Südlich von Split ist das zwischen massiven Felswänden gelegene **Omiš** (S. 240) einen Zwischenstopp wert. Wer schöne Strände sucht, wird sie an der **Makarska Riviera** (S. 243) finden, etwa in **Brela** (S. 243) oder **Baška Voda** (S. 244).

In großen Schritten geht es in Richtung Dubrovnik. Auf dem Weg bietet sich ein Abstecher auf die bergige **Halbinsel Pelješac** (S. 268) an, die für ihre hervorragenden Weinsorten bekannt ist. Erlebenswert sind auch die Nachbarinseln **Korčula** (S. 274) und **Mljet** (S. 279). In **Dubrovnik** (S. 282) schließlich sollte man sich ausreichend Zeit für die Altstadt nehmen und einen Rundgang auf den Stadtmauern einplanen. Von hier ist es nun nicht mehr weit bis nach **Montenegro**.

Montenegro total

■ mindestens 1 Woche

Es ist verführerisch, an der Küste Montenegros einfach durchzubrausen, um endlich nach Albanien zu gelangen. Ebenso reizvoll ist es aber, sich auf das gastfreundliche Land einzulassen – und dann viel mehr Zeit hier zu verbringen als ursprünglich geplant. Besonders „gefährlich“ wird's, wenn man die Wanderstiefel schnürt: Es gibt so viele schöne Strecken. Allein im **Durmitor-Nationalpark** (S. 332) kann man locker eine ganze Aktiv-Woche verbringen. Noch mehr Zeit braucht man im **Prokletije-Nationalpark** (S. 336), vor allem, wenn man sich auf den „Peaks Of The Balkans“-Trail (S. 380) begibt. Auch die Landeshauptstadt **Podgorica** (S. 327) sollte man bei einem längeren Aufenthalt nicht auslassen, von einem Abstecher an den **Skadar-See** (S. 346) ganz zu schweigen.

Rundreise durch Albanien

■ 3 Wochen

Wer das „Albanien-komplett“-Paket erleben will, kann von **Shkodër** (S. 370) guten Gewissens zunächst an die Küste aufbrechen – die Berge können warten. In der Nebensaison findet man vielleicht an den Stränden ganz im Norden schon ein schönes Plätzchen, ansonsten empfiehlt es sich, bis **Durrës** (S. 384) weiterzufahren und an den Stränden südlich davon nach einem Lieblingsplatz Ausschau zu halten. Interessante Abstecher ins Inland sind möglich nach **Krujë** (S. 398) und **Berat** (S. 402).

Weiter geht's die Küste entlang über **Vlorë** (S. 411) bis an die **Albanische Riviera** (S. 416) mit ihren Zentren **Dhërmi** (S. 417) und **Himarë** (S. 421) – und jeder Menge schöner Buchten dazwischen. Noch mehr Strand locken in **Sarandë** (S. 426) und **Ksamil** (S. 429).

Zurück nach Norden geht es nun über **Gjirokaštër** (S. 434) und von dort nach **Korçë** (S. 443). Nun ist es nicht mehr weit zum **Ohrid-See** (S. 406). Über **Elbasan** (S. 401) führt die Route schließlich in die Hauptstadt **Tiranë** (S. 391). Von dort sind es drei Stunden bis nach Koman, wo die Fährfahrt über den Koman-Stausee be-

ginnt (S. 381). Sie endet in Fierzë, und von dort aus ist man rasch im **Valbona-Tal** (S. 380), einem der schönsten Flecken der Albanischen Alpen.

Routentipps für Aktive

■ Ab 14 Tage

Über **Ljubljana** (S. 52) geht die Tour erstmal nach **Bled** (S. 71) und zum **Bohinj-See** (S. 76) – ein bisschen wandern, mit dem SUP und dem Kajak den See erkunden. Nächstes Etappenziel mit der Möglichkeit zum Tauchen und Schwimmen: die Insel **Cres** (S. 150) und/oder **Krk** (S. 159). Nach den Insetagen lockt das **Velebít-Gebirge** (S. 184) in die Berge und ggf. an den Fels. Wer noch nicht getaucht ist oder das unbedingt nochmal tun möchte, kann dies auch vor der Insel **Murter** (S. 211). Hier sind zudem schöne Rad- und Wanderwege ausgewiesen. Bei **Omiš** (S. 240) geht es dann aufs wilde Wasser in die Schlucht zum Raften. In Montenegro bietet sich das **Durmitor-Gebirge** (S. 332) zum Raften und Wandern an – oder man nimmt die Fähre für die kurze Route durch die Bucht von **Kotor** (S. 306) und fährt direkt weiter nach **Budva** (S. 339), wo SUP- oder Kajak-Touren auf dem Meer beliebt sind (es bleibt sicher auch etwas Zeit zum Feiern). Wer weiter sportlich maritim unterwegs sein will, steuert nun den Strand **Velika Plaža** (S. 356) zum Kiten an. In Albanien geht es nach ausgiebigem Schwimmen im **Skadar-See** (S. 371) weiter in die **Albanischen Alpen** (S. 375) nach **Theth** (S. 378) und **Valbonë** (S. 380) zum Trekking. Das Ende der Reise markiert **Tiranë** (S. 391), wo Touren zum Raften und zum Canyoning in den **Osum-Canyon** (S. 441) oder auf der **Vjosë** (S. 438) angeboten werden.

Kurztrip mit Kultur und Strand

■ ca. 14 Tage

Mit dem Flugzeug nach **Korfu** – von hier ist es nur eine kurze Fährfahrt nach **Sarandë** (S. 426) und an Albanien Strände. Weiter geht es über **Gjirokastër** (S. 434) nach **Berat** (S. 402). Über **Tiranë** (S. 391) führt die Route zum nächsten Stopp nach **Budva** (S. 339) und/oder **Kotor**

(S. 312) in Montenegro. In Kroatien sind es wahlweise die Städte **Dubrovnik** (S. 282) und/oder **Split** (S. 227), gefolgt von ein paar Strandtagen an der **Riviera von Zadar** (S. 195) oder auf einer der auf dem Weg liegenden Inseln. Über **Zagreb** (S. 106) führt der Weg nach **Ljubljana** (S. 52). Nach einer Stippvisite in **Bled** (S. 71) geht's per Bus/Zug oder Flieger nach Hause. Diese Route kann man natürlich auch andersherum bereisen.

Optionen für An- und Abreise

Wer die ganze Adria von Nord nach Süd heruntergefahren ist, sei es gemütlich von Strand zu Strand die Küste hinunter oder – schneller – via Zagreb über die Autobahn, möchte vielleicht nicht den kompletten Weg wieder zurückfahren (es sei denn, man hat auf dem Hinweg sehenswerte Orte ausgelassen und versüßt sich so die Rückreise). Zum Glück gibt es interessante Alternativen; über Italien ebenso wie durch Nordmazedonien, Serbien und Ungarn.

Durch Italien

Mit der Fähre ab Durrës geht es über Nacht nach Ancona in Italien. Frisch ausgeruht kann man nun nach Norden aufbrechen; jede Menge tolle Zwischenstopps liegen am Weg. Wie wär's mit einem Kaffee in Venedig? Von dort aus sind es noch etwa sechs Stunden via Innsbruck nach München.

Quer durch den Balkan

Lust auf mehr Balkan? Vom Ohrid-See aus führt eine recht gut zu befahrende Straße durch den Osten Nordmazedoniens über die Hauptstadt Skopje bis an die serbische Grenze. Diese Route wird in Zukunft noch an Bedeutung gewinnen, denn mit chinesischer Hilfe wird neben gerade eine breite Autobahn gebaut. Vorbei am Kosovo, verläuft die Route dann über Niš, Belgrad und Novi Sad nach Ungarn, passiert dort Budapest und führt weiter bis nach Wien in Österreich. Knapp 14 Stunden braucht man für diese (über große Abschnitte mautpflichtige) Strecke, die auch als Anreiseoption geeignet ist, wenn die eigentliche Reise in Albanien beginnen soll.

Klima und Reisezeit

Im Landesinneren Sloweniens und auch noch in Zagreb ist das **Klima** kontinental. An der Küste herrscht mediterranes Klima, in Albanien ist es bereits subtropisch mediterran.

Der Sommer (Juni–Aug) gilt gemeinhin als die beste **Reisezeit**, und wettertechnisch stimmt das auch. Da die meisten Strände dann aber überlaufen sind, ist das Wetter nicht der alles entscheidende Faktor der Reiseplanung. Auch in Städten wie Dubrovnik oder Split schieben sich die Menschen dann eng an eng durch die Straßen – das muss man mögen. Wer aber abseits der Pfade unterwegs ist, findet auch im Sommer einsamere Strände und Orte. Die beste Jahreszeit für eine Reise zu den Hotspots sind die Monate September und Oktober. Das Wetter ist meist noch gut, das Wasser angenehm warm, und die Tage sind noch lang genug, um etwas zu erleben. Auch eine Reise im Frühling (ab Ostern bis Mitte/Ende Juni) lohnt – obwohl das Meer oft noch sehr frisch ist. Sowohl im Frühling als auch im Herbst sind die Preise niedriger als im Sommer. Im Sommer ist es angenehm warm mit **Temperaturen** um die 20–35 °C und guten Wassertemperaturen.

Vorsicht vor der Bora

Für die kroatische Küste typisch ist die Bora (Bura). Wenn sie weht, herrscht Ausnahmezustand. Der eiskalte Fallwind aus dem Nordosten kann auch im Sommer zu Temperaturstürzen von 20 °C und Windgeschwindigkeiten von bis zu 120 km/h führen. Dann werden am schmalen Küstenstreifen und auf den vorgelagerten Inseln schon mal Dächer abgedeckt, Bäume knicken um, an Schifffahrt ist nicht zu denken, und auch Brücken werden bisweilen gesperrt. Wenn also eine starke Bora angekündigt wird, heißt es: alles rein ins Auto oder festzurren und vielleicht ein Zimmer dem Zelt vorziehen.

Im Winter kann es unangenehm feucht und auch kalt werden. Selten fallen die Temperaturen aber unter 0 °C – außer in den Bergen versteht sich. Dort versinken die Dörfer und Straßen oft über Monate im Schnee, und die Temperaturen können zwischen Dezember und März im Durchschnitt auf -4 bis -8 °C fallen.

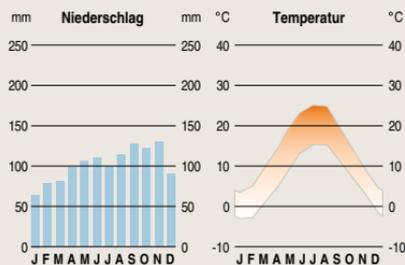
Fruchtbar: das Neretva-Delta



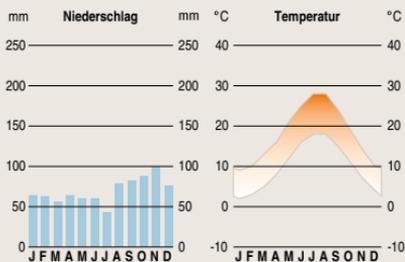
© ANDREA MARKAND



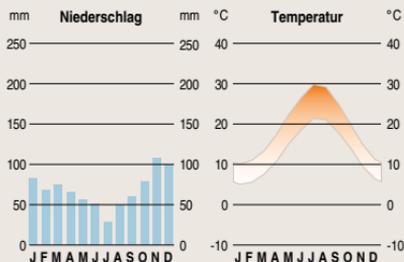
Ljubljana



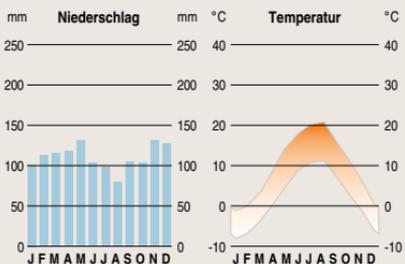
Pula



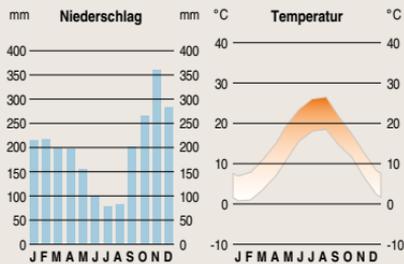
Split



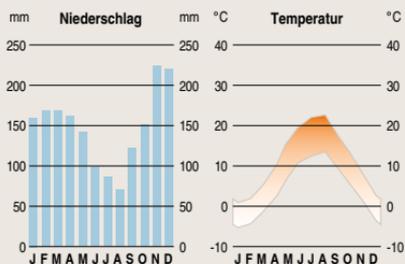
Žabljak (Durmitor NP)



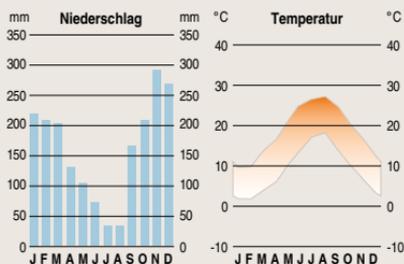
Kotor



Theth



Himarë



Travelinfos von A bis Z

Wer die östliche Adriaküste und somit die Länder Slowenien, Kroatien, Montenegro und Albanien auf eigene Faust bereisen möchte, der braucht vor allem eins: Zeit. Zu verlockend sind die zahlreichen landschaftlichen und kulturellen Sehenswürdigkeiten am Wegesrand. Zwar gibt es ein paar Dinge zu beachten, aber im Grunde kann man nach einem kurzen Check dieses Kapitels seine Tasche packen, den Pass einstecken – und los geht's.



HIER GEHT'S LANG; © ANDREA MARKAND

Kurz und knapp

Einreise Mit gültigem Personalausweis oder Reisepass

Geld Gezahlt wird in Slowenien und Montenegro mit dem Euro, in Kroatien (noch) mit der Kuna und in Albanien mit dem Lek.

Smartphones Das Mobilfunknetz ist überall gut ausgebaut.

Zeit MEZ, keine Zeitverschiebung

Inhalt

An- und Einreise	19
Botschaften und Konsulate	21
Einkaufen	22
Essen und Trinken	23
Fair reisen	26
Geld	27
Gepäck	28
Gesundheit	29
Sicherheit	31
Sport und Aktivitäten	31
Telefon und Internet	34
Transport	34
Übernachtung	38
Zoll	41



Bilder, Updates und eure **Kommentare** zu diesem Kapitel auf www.stefan-loose.de unter **eXTra [11588]**

An- und Einreise

Richtung Adria geht es von Deutschland über Österreich nach Slowenien. Schweizer reisen (je nach erstem Reiseziel) schneller über Mailand an.

An der Grenze

Grenzkontrollen gibt es für EU-Bürger (aus der EU kommend) nach **Slowenien** nicht. Doch aufgepasst: **Kroatien** ist zwar seit Juli 2013 EU-Mitglied, aber (noch) nicht Mitglied des Schengen-Raums – daher können an dieser Grenze noch Kontrollen stattfinden.

Um die Landesgrenzen der vier hier beschriebenen Länder zu passieren, reicht der gültige Personalausweis bzw. Reisepass. Auch Kinder benötigen ein Reisedokument. EU-Bürger dürfen sich in Kroatien und Slowenien unbegrenzt aufhalten, wer mehr als 90 Tage innerhalb eines halben Jahres im Land ist, muss sich allerdings registrieren lassen. Auch Montenegro und Albanien sind visumfrei zu bereisen: für 90 Tage innerhalb von sechs Monaten.

Mit dem Auto

Am flexibelsten gestaltet sich die Reise natürlich mit dem eigenen Auto. Wer etwas Abwechslung von der Straße sucht, kann bei der Hin- oder Rückreise eine Fahrt mit der Fähre ab Italien einplanen.

Grenzübergänge

Österreich – Slowenien

Von Österreich nach Slowenien geht es meist über die Autobahn (A 10) und durch den gebührenpflichtigen Tauerntunnel (biegt man vorher auf die B 99 ab, kann man ihn umfahren; spart Geld, kostet aber Zeit) nach Villach und dann durch den ebenfalls gebührenpflichtigen **Karawankentunnel**. Dieser 8 km lange Grenztunnel verbindet die österreichische Karawanken-Autobahn (A 11) mit der slowenischen A 2 nach Ljubljana.

Beliebt ist auch die Fahrt ab Villach in den Westen Sloweniens über den serpentinreichen **Wurzenpass**. Über die Grenze gelangt man

dann nach **Podkoren** nahe **Kranjska Gora** und dem **Triglav-Nationalpark**.

Der dritte, weniger genutzte Anfahrtsweg führt vom Osten Österreichs (Graz) in den Osten Sloweniens nach **Maribor**.

Slowenien – Kroatien

Um von Slowenien nach Kroatien zu gelangen, stehen 32 Grenzübergänge zur Verfügung (s. www.policija.si/eng/areas-of-work/state-border-control/border-crossings). Reisende, die nur durch Slowenien hindurchbrausen, nutzen in der Regel die A 2 von **Ljubljana Richtung Zagreb**. Wer im Land unterwegs ist, kann sehr gut den Grenzübergang **Starod – Pasjak** oder **Jelšane – Rupa** nehmen. Beide Strecken führen nach **Rijeka**. Wer nach **Istrien** will, kann bei **Plovanija** und **Kaštel** nahe Piran die Landesgrenzen überqueren.

Kroatien – Montenegro

Bei Neum verlässt man für wenige Kilometer Kroatien, durchfährt das kleine Meeres-Zugangsgebiet von Bosnien und Herzegowina und reist dann wieder ein. EU-Bürger werden meist schnell durchgewunken. Die neue Pelješac-Brücke, die diesen Grenzübertritt unnötig macht, soll im Juni 2022 (pünktlich zum Erscheinen dieses Buches) eröffnet werden.

Um nach Montenegro einzureisen, nutzen die meisten Reisenden den Grenzübergang **Karasovići – Debeli Brijeg**. Schnell ist man dann in **Herceg Novi**. Eine Alternative ist der Grenzübergang **Vitaljina – Kobila** nahe dem Meer.

Montenegro – Albanien

Die meistgenutzte Grenzstation ist **Sukobin – Muriqan**. Von hier ist es nicht mehr weit bis

Schwarz über die grüne Grenze?

Zwischen Kroatien und Slowenien gibt es einige **grüne Grenzübergänge**. Diese dürfen von Nichtansässigen nicht genutzt werden. Wird man dabei erwischt, „schwarz“ über „Grün“ zu fahren, kostet das viel Geld. Auch auf Zufahrtswegen wurden Reisende schon zur Kasse gebeten.

Ein voller Tank

Tankstellen gibt es an der gesamten Adria. Auf einigen Inseln Kroatiens oder auf abseitigen Strecken in den Albanischen Alpen kann die Versorgung mit Benzin jedoch schon mal schwierig werden. Generell lohnt es sich, bei der Anreise in Österreich oder spätestens in Slowenien noch einmal vollzutanken, denn sowohl in Kroatien als auch in Albanien wird die Tankfüllung teurer. Kraftstoff im **Ersatzkanister** (im Auto) darf in Kroatien offiziell gar nicht mitgeführt werden, in Österreich und Slowenien begrenzt auf 10 l, in Montenegro auf 5 l.

Shkodër. Direkt in die Berge im Norden Albaniens geht es ab **Podgorica** über die Grenze **Hani i Hotit – Bozhaj**.

Die nötigen Papiere

Führerscheine aus Deutschland, Österreich und der Schweiz werden in allen vier Ländern anerkannt. Für Albanien rät der ADAC, zusätzlich einen **internationalen Führerschein** mitzunehmen. Immer mitführen (und in der Regel auch an den Grenzen zu Montenegro und Albanien vorzeigen) muss man den **Fahrzeugschein**. Für Montenegro und Albanien wird zudem die **Grüne Versicherungskarte** benötigt (diese erhält man auf Anfrage beim Kfz-Versicherer).

Achtung: Für die Nutzung von Autobahnen müssen in Slowenien und Kroatien Gebühren entrichtet werden, mehr dazu s. S. 36.

Mit dem Bus

Zahlreiche Städte in Deutschland, Österreich und der Schweiz sind (meist) direkt mit Ljubljana und Zagreb verbunden. In der Saison fahren zudem Überlandbusse nach Rijeka oder Split. Infos und Tickets unter www.eurolines.de und www.flixbus.de. Daneben gibt es auch einige kroatische Busgesellschaften, die günstige Tarife anbieten. Mithilfe von **Suchmaschinen** wie www.vollo.net, www.getbybus.com, www.busliniensuche.de oder [\[radar.com\]\(http://radar.com\) lassen sich Verbindungen und günstige Angebote finden und buchen.](http://www.bus</p>
</div>
<div data-bbox=)

Die einfache Strecke ab Süddeutschland dauert bis Ljubljana zwischen fünf und sechs Stunden. Wer weiter nördlich startet, ist weitaus länger unterwegs (ab Frankfurt 12 Std.).

Mit der Bahn

Die Anreise mit der Bahn ist eine entspannte Sache, vor allem, wenn man den Nachtzug wählt. Über die Route Frankfurt/M. – München – Salzburg – Villach geht es mit dem Zug – mal direkt, mal mit Umsteigehalt – nach Ljubljana und Zagreb. Bequem sind die **Nachtzüge** der Österreichischen Bundesbahn (ÖBB), www.oebb.at, die München mit Ljubljana, Rijeka und Zagreb verbinden.

Wer viel Bahn fährt und Slowenien sowie Kroatien intensiv erkunden will, für den lohnt ggf. der Balkan-**Interrailpass**; Infos unter www.interrail.eu.

Mit der Fähre und dem Schiff

Autofähren verbinden Italien mit Kroatien, Montenegro und Albanien. Wer doppelte Wege scheut, kann sich in Italien einschiffen und an der Adria „nur“ hoch oder (umgekehrt) runter fahren.

Nach Kroatien/Montenegro: Von **Ancona** existiert eine Verbindung nach **Split** (10–11 Std.) und nach Stari Grad auf der **Insel Hvar** (etwas über 14 Std.). Die Route Ancona – Split bedient die SNAV-Linie, www.snav.it/de, Jadrolinija, www.jadrolinija.hr, verkehrt bis Stari Grad auf der Insel Hvar. Jadrolinija fährt zudem von **Bari** nach **Dubrovnik** (10 Std.) und nach **Bar** in Montenegro (11 Std.), Infos unter https://www.directferries.de/bari_bar_faehre.htm.

Ein Passagierschiff verbindet zudem **Venedig** mit Poreč, Rovinj, Pula und Umag, www.venezialines.com.

Nach Albanien: Die Gesellschaft Adria Ferries, <http://adria-ferries.com>, steuert von Ancona (in 16 Std.) und von Bari (in 8 Std.) aus **Durrës** an. Die Verbindung Triest – Durrës wurde während der Jahre 2021/2022 eingestellt. Ob sie

im Laufe dieser Auflage wieder aufgenommen wird, ist unklar.

Aus **Korfu (Griechenland)** kommt man – mit der Fähre (1 Std.) und dem Highspeedboot (30 Min.) – nach **Sarandë** ganz im Süden Albanien. Betrieben werden diese Verbindungen von den Gesellschaften **Ionian Seaways**,  www.ionianseaways.com, und **Finikas Lines**,  www.finikas-lines.com.

Mit dem Flugzeug

Wer gerne schnell vor Ort ist, wählt das Flugzeug. Verbunden sind alle Länder mit den meisten größten Flughäfen Deutschlands sowie

Der ökologische Fußabdruck



Als Reisende, so viel steht fest, sind wir Klimasünder, denn wer unterwegs ist, verursacht einfach mehr CO₂ als auf Balkonien. Ein Flug von Frankfurt/M. nach Ljubljana pustet je nach Berechnung zwischen 129 und 188 kg CO₂ p. P. in die Luft; nach Tirana sind es 216–384 kg je Strecke. Um klimaverträglich zu leben, werden jedem Menschen als Jahresverbrauch etwa 1500 kg zugestanden. Was tun? Es gibt die Möglichkeit, den CO₂-Ausstoß einer Reise zu kompensieren.

Bei **atmosfair**,  www.atmosfair.de, zahlt man 5 € für die Kompensation des Fluges nach Ljubljana und 9 € für den Flug nach Tirana. Etwas teurer wird es, wenn man auch soziale Folgekosten kompensiert:

Climate Fair,  www.climatefair.de, veranschlagt eine Kompensationszahlung für den Bus/Zug nach Ljubljana von 5–6 €, nach Tirana von 10–12 €. Ein Flug nach Ljubljana schlägt mit 23 € und nach Tirana mit 38 € zu Buche.

Auch wer mit dem **eigenen Wagen** unterwegs ist, kann sich ausrechnen, wie viel CO₂ das verursacht. Bei einer Fahrstrecke von Frankfurt nach Tirana (1750 km) berechnet Climate Fair 55 € für den Pkw und 70 € für das Womo.

Wo und wie die einzelnen Organisationen das verbrauchte CO₂ kompensieren, erfährt man auf deren Websites.

Wien und Zürich. Zielflughafen in Slowenien ist Ljubljana. In Kroatien werden Zagreb, Split und zwischen März und Oktober u. a. Zadar, Dubrovnik, Rijeka und Pula direkt angefliegen. In den Sommermonaten gibt es Verbindungen mit den montenegrinischen Städten Tivat und Podgorica, während Albanien über Tiranë (Tirana) an Westeuropa angebunden ist. Wer die Tour von Albanien aus Richtung Norden fahren möchte, kann auch nach Korfu (Griechenland) fliegen, von dort die Fähre nach Sarandë nehmen und dort die Reise starten.

Die wichtigsten Airlines

Austrian Airlines,  www.austrian.com
Croatia Airlines,  www.croatiaairlines.com
Eurowings,  www.eurowings.com
Lufthansa,  www.lufthansa.com
Ryanair,  www.ryanair.com
Wizz,  www.eurowings.com

Botschaften und Konsulate

Slowenien

Deutsche Botschaft

Prešernova cesta 27, Ljubljana, ☎ 01-479 0300,
 laibach.diplo.de. ☎ Mo–Do 9–12, Fr 9–11,
 Di zudem 14–16 Uhr.

Österreichische Botschaft

Prešernova cesta 23, Ljubljana, ☎ 01-479 0700,
 www.bmeia.gov.at/oeb-laibach. ☎ Mo–Do
 8.30–12, Fr bis 11 Uhr.

Schweizerische Botschaft

Trg republike 3, 6th floor, Ljubljana,
 ☎ 01-200 8640,  www.eda.admin.ch/ljubljana.
 ☎ Mo–Do 9–16, Fr bis 14 Uhr, nach Voranmeldung.

Kroatien

Deutsche Botschaft

Ulica grada Vukovara 64, Zagreb,
 ☎ 01-630 0100,  www.zagreb.diplo.de.
 ☎ Mo–Do 7.45–17, Fr bis 13.35 Uhr.

Österreichische Botschaft

Radnička cesta 80, 9. Stock (Zagreb Tower),
Zagreb, ☎ 01-488 1050, 🌐 www.bmeia.gov.at/oeb-agram. ☺ Mo–Fr 9–12 Uhr.

Schweizerische Botschaft

Augusta Cesarca 10, Zagreb, ☎ 01-487 8800,
🌐 www.eda.admin.ch. ☺ Nach Absprache.

Montenegro

Deutsche Botschaft

Hercegovačka 10, Podgorica, ☎ 02-044 1000,
🌐 <https://podgorica.diplo.de>. ☺ Mo–Do 8–17,
Fr bis 14 Uhr.

Österreichische Botschaft

Svetlane Kane Radević br. 3, Podgorica,
☎ 02-020 1135, 🌐 www.bmeia.gov.at/oeb-podgorica. ☺ Mo–Fr 8–16 Uhr.

Schweizerisches Generalkonsulat

Džordža Vašingtona 108/A36, 2nd Floor,
The Capital Plaza, Podgorica, ☎ 02-062 0312.
☺ Termine nach telefonischer Absprache. Die
zuständige Botschaft für Montenegro liegt in
Serbien.

Schweizerische Botschaft

Bulevar Oslobođenja 4, Belgrad, Serbien
☎ 011-306 5820, 🌐 www.eda.admin.ch/belgrade. ☺ Mo–Do 9–12 Uhr, nur nach
Vereinbarung.

Albanien

Deutsche Botschaft

Rr. Skënderbeg 8, Tirana, ☎ 04-227 4505,
🌐 <https://tirana.diplo.de/al-de>. ☺ Mo–Do
8.15–12 und 14–15.45 Uhr, Fr nur vormittags.

Österreichische Botschaft

Rr. Xibrakeve 4, Tirana, ☎ 04-227 4855,
🌐 www.bmeia.gov.at/oeb-tirana.
☺ Zur Zeit der Recherche nur nach
telefonischer Vereinbarung.

Schweizerische Botschaft

Rr. Ibrahim Rugova 3/1, Tirana, ☎ 04-224 0102,
🌐 www.eda.admin.ch/albania. ☺ Mo–Do
8.30–12.20 und 13–17, Fr 8.30–14 Uhr.

Einkaufen

Märkte und Supermärkte

Auf den **lokalen Märkten** werden frische Waren aus der Region angeboten. Manchmal ist bereits am Mittag Schluss, andernorts erst am Abend. Immer mal wieder stellen Bewohner auch Waren vor ihrem Haus zum Verkauf aus: etwa Honig oder Kräuter. Speziell in Albanien bieten vielerorts Menschen an den Straßen Gemüse oder Früchte an. Es lohnt, sich hier mit landestypischen Produkten zu versorgen – und nebenbei trägt man zum lokalen Einkommen der Menschen bei.

Überall auf dem Balkan gibt es noch kleine Geschäfte, die wie einst Tante Emma alles bieten, was man so braucht. Stöbern macht viel Spaß, und es findet sich immer mal wieder das ein oder andere Fundstück. Leider werden diese Geschäfte zunehmend von großen Discountern und **Supermärkten** verdrängt. Dort ist dann alles wie immer und überall: In Slowenien sind es **Hofer (Aldi)**, **Lidl** und **Spar**. Lokaler wird's in den einheimischen Ketten **Tuš** oder **Mercator**. In Kroatien kauft man u. a. im **Konzum** oder bei **Plodine**. In Montenegro gibt es Supermärkte diverser Ketten, z. B. **IDEA** und **Aroma**. In Albanien finden sich die Ketten **Big** und **Spar**, aber sie dominieren (noch) nicht den Markt.

Souvenirs, Kunst und Co.

Schönes **Kunsth Handwerk** wird auf dem gesamten Balkan angeboten: Viele kleine Galerien (v. a. in Istrien) verkaufen **Gemälde** und kleine **Skulpturen**. In anderen Regionen wird die Tradition der **Stickerie** lebendig gehalten, verkauft oft direkt von den Herstellerinnen an kleinen Ständen. Auch **Töpferware**, **Holzarbeiten** und verschiedene **Alltagsgegenstände** lohnen mitunter den Kauf: ob in kleinen Geschäften oder vor der Haustür eines Privathauses. Und auch in dem ein oder anderen kleinen Supermarkt finden sich Souvenirs. **Gewürze**, **Honig**, **Oli-venöl** oder **getrocknete Kräuter** etwa halten die Erinnerungen an die Reise noch lange wach.

Essen und Trinken

Die Balkanküche ist stark von der italienischen und türkischen Küche beeinflusst. In den vorwiegend landwirtschaftlich geprägten Ländern finden frische Zutaten aus regionaler Herstellung Verwendung, sei es die selbst angebaute Paprika oder der vom befreundeten Fischer gefangene Fisch. Dass in einigen Restaurants keine festen Speisekarten existieren, liegt genau daran: Schließlich weiß man ja nicht, welcher Fisch gefangen wird oder welches Gemüse morgen wirklich erntereif ist.

Typisch Balkan

An der Küste dominiert die mediterrane Küche. Verbreitet sind hier Fleisch- und Fischgerichte vom Grill, die meist mit Kartoffeln (oft als Pommes frites) und viel Gemüse aus dem Umland serviert werden. Auch Meeresfrüchte werden immer beliebter – darunter Tintenfisch, der oft als Salat zubereitet wird.

Das Wichtigste beim **Frühstück** ist der Kaffee. Je weiter südlich man unterwegs ist, desto größer wird die Wahrscheinlichkeit, dass er auf türkische Art zubereitet wird. Dank dem italienischen Einfluss entlang der gesamten Adriaküste gibt es in den Cafés und Restaurants aber auch sehr guten Espresso und Macchiato. Generell fällt das Frühstück eher karg aus. Wer im Hotel oder Gästehaus wohnt, bekommt meist das „überall auf der Welt angebotene „Continental breakfast“ – also Brot, Ei und Marmelade. Leider ist der Hotelkaffee oft nur eine dünne Brühe.

Aufwendig zubereitete warme Mahlzeiten werden vorwiegend abends serviert. Die Restaurants öffnen zum Dinner gegen 18 Uhr, ab

Slow Food à la Balkanese

Eine traditionelle Form der Essenszubereitung sind **Peka-Gerichte** (sehr beliebt in Kroatien und Montenegro). Dabei wird Fleisch und Gemüse unter einer Eisenglocke zugedeckt mit Glut auf dem Grill gegart. Das Lamm-, Kalbs- oder Hühnerfleisch wird meist mit Kartoffeln und anderem Gemüse gemischt. Nach etwa 90 Minuten ist alles gar. Kenner bestellen vor, das erspart Wartezeiten – und ist häufig auch obligatorisch.

20 Uhr wird's voller, geschlossen wird die Küche oftmals sehr spät in der Nacht.

Ein beliebter **Snack für zwischendurch** sind Gebäckwaren, beispielsweise *pita* oder *burek* – köstliche Gebäckvariationen mit Käse, Spinat, Kartoffeln oder Fleisch, die auf dem ganzen Balkan verbreitet sind.

Regionale Besonderheiten

Slowenien

Das kleine Land genießt den Ruf, besonders experimentierfreudige Köche zu haben. Traditionelles kreativ zu optimieren, hat hier Tradition. In den Alpen gibt es die von der österreichisch-ungarischen Küche beeinflussten Mehlspeisen, Käse, Braten und Sauerkraut, ergänzt durch Wild und Fisch. Richtung Meer liegt der italienische Einfluss auf der Zunge: Fisch, Oliven, Risotto, Muscheln, Feigen und Schinken. Neben allem Neuen gibt es auch Klassiker, die seit jeher nach alten einheitlichen Rezepten hergestellt werden, etwa die heute in der ganzen Welt bekannte *Kranjska klobasa* (Krainer Wurst), deren Rezept aus dem Jahr 1896 stammt.

Kroatien

Auch die kroatische Küche bietet eine Vielfalt traditioneller Gerichte, die sich regional erheblich voneinander unterscheiden. An der Küste wird wie überall mediterran gekocht. Istrien ist zudem für seine Trüffel und Pasta bekannt. Viele dalmatinische Gerichte sind in der venezianischen Herrschaft begründet. Die Kvarner Bucht bietet ausgezeichneten Käse, Scampi und Lammgerichte.

Schinken und Käse

Er gehört auf jede Vorspeisenplatte: der landestypische Schinken. Nicht ohne Grund ist der *pršut* – neben den heimischen Käsesorten – bei den Landsleuten aller Regionen beliebt. Wer Käse bevorzugt, erfreut sich an den heimischen Feta-Spezialitäten, die ebenfalls auf den Vorspeisentellern zu finden sind.



Deftige Brotzeit in den Bergen

Kochbuchtip: In *Die echte kroatische Küche* beschreibt Ino Kuvačić die Gerichte seiner Kindheit. Der gebürtige Kroatie lebt seit 1997 in Australien, seit 2004 betreibt er in Melbourne sein eigenes Restaurant. 2017 erschien sein Kochbuch im Südwest Verlag.

Montenegro

Hier isst man besonders gerne Fleisch. Beilagen bestellt man meist zusätzlich zum Fleisch oder Fisch – was für Vegetarier den Vorteil hat, dass unterschiedliche Gemüsesorten zur Auswahl stehen. Es heißt, Montenegriner lieben Olivenöl mehr als alle anderen an der Adria. Ob das stimmt, ist nicht abschließend zu sagen, aber klar ist: Das schmackhafte Öl wird hier wirklich oft aufgetischt.

Albanien

Die 500 Jahre andauernde Herrschaft der Osmanen hat in Albanien ihre Spuren hinterlassen, aber auch griechische und italienische Einflüsse sind in der Küche unverkennbar. Traditionell wird in Albanien viel Gemüse gegessen, dazu gibt es aber auch hier Fleisch – an der Küste und an den Seen auch Fisch. Und die Portionen

sind meist üppig: Oft reicht es, für zwei Personen eine Mahlzeit mit Vorspeise zu bestellen.

Kochbuchtip: Ursula Heinzelmann hat einige Rezepte von Bledar Kolar (Restaurant-Tipp Mulihiu, s. S. 395) in einem Kochbuch aufgeschrieben. Die *Neue albanische Küche* erschien erstmals 2019 im Insel-Verlag.

Restaurants, Gasthöfe und Imbisse

Wer billig und schnell satt werden möchte, steuert in den Städten die **Fastfood-Imbisse** an. Überall gibt es Čevapčići, Pommes und Hamburger. Einfache Hausfrauenkost wird in der **Gostilna/Gostionica** aufgetischt. In den einfachen, rustikalen und familiengeführten Gasthöfen Sloweniens und Kroatiens ist das Essen traditionell, saisonal und regional. Vergleichbares bietet in Kroatien und Montenegro auch die **Konoba** (ursprünglich ein Weinkeller), in Albanien die **Tavernë** mit traditioneller (am Meer mediterraner) Küche, Beilagen und Snacks und dazu hausgemachtem Wein (bzw. Wein aus der Re-

Veggies on tour

Vegetarier und erst recht Veganer haben auf dem Balkan (noch) kein wirklich leichtes Leben. In den größeren Städten gibt es mittlerweile einige gute vegetarische und vegane Restaurants, doch meist muss man sich von Pasta, Pommes und Gemüsebeilagen ernähren. Vor allem in Albanien lohnt es, auch bei traditionellen Gerichten zu fragen, ob es diese in vegetarischer oder gar veganer Variante gibt. Und überall gilt: Je mehr Gäste fragen, desto eher wird sich das Restaurant auf vegane und vegetarische Küche umstellen.

gion). Das Restaurant oder **Restoran** ist etwas internationaler ausgerichtet, einige haben sich auf Fisch spezialisiert. In größeren Orten gibt es auch **Pizzerien**. Die Qualität ist nicht durchweg super, aber die Richtung stimmt. Viel Auswahl an süßem und würzigem Gepäck bieten die zahlreichen **Bäckereien**.

Im Bereich des **Agroturizam** wächst die Zahl der Landgüter und -höfe, die traditionelle Küche anbieten; zubereitet mit Produkten aus eigener, oft biologischer Herstellung. Auch viele Restaurants verfügen über einen kleinen Garten, in dem frisches Gemüse wächst.

Die **Preise** sind in Slowenien und Kroatien etwa so hoch wie in Deutschland. Auf Kroatischen Inseln und an den wichtigsten Touristenorten am Festland ist der Restaurantbesuch mittlerweile leider teuer geworden. In Montenegro wird es sehr viel günstiger, und vor allem in Albanien ist das Preis-Leistungs-Verhältnis kaum zu toppen.

Getränke

Alkoholfreie Getränke

Typische Softdrinks gibt es überall, egal ob Cola, Ice Tea oder Schweppes, in der Dose oder in der Plastikflasche. Gesünder sind die frischen Obstsaft, die immer mal wieder angeboten werden. In Kroatien wird zudem Pipi getrunken: Die Orangen-Limo kann es gut und gerne mit der Konkurrentin Fanta aufnehmen. Leitungswasser

sollte man nur in Slowenien und Kroatien trinken (mehr dazu s. Kasten S. 30).

Freunde von ungezuckerten Joghurt drinks (wie Ayran) können sich auf Albanien freuen, denn der als so gesund geltende *Dhallë* gehört hier für viele zum Mittagessen dazu.

Wein

Weintrinker sind begeistert, denn es gibt hervorragende Tröpfchen – das gilt vor allem für **Slowenien**. Bereits vor 2400 Jahren begannen die Kelten, hier Rebstöcke zu pflanzen, und die Römer setzten das zum Glück fort. Als dann die österreichischen Adelshäuser aufstiegen, waren sie dankbare Abnehmer. Bis heute wächst die Zahl der Weingüter, deren Erzeugnisse auf Spitzenniveau weltweit Medaillen einheimen. Beliebt ist der trockene dunkelrote **Modra Frankinja** und der leicht säuerliche **Cviček**, ein Rosé mit wenig Alkohol. Beliebt ist auch der **Gvirc**, ein Wein, der durch die Fermentierung von Honig gewonnen wird.

Auch **Kroatien** ist Ziel vieler Weintrinker. Bekanntester Rotwein des Landes ist der gehaltvolle dalmatinische **Plavac Mali** und seine spezielle Variante **Dingač** von der Halbinsel Pelješac. Ebenfalls in Dalmatien, vor allem im Umland von Šibenik, wird der schwere Rotwein **Babić** angebaut, in der klassischen Weißweinregion Istrien die miteinander verwandten fruchtigen Rotweinsorten **Refošk** und **Teran**.

In **Montenegro** gibt es nur wenig Wein, derzeit nur den **Plantaze** aus der Tiefebene nahe Podgorica. Ein Zusammenschluss von Winzern baut zudem gerade am **Skadar-See** eine neue Weinregion auf.

Albanien hat eine lange Weinbautradition, hier waren schon die Illyrer 800 v. Chr. mit der Kultivierung der Reben vertraut. Angebaut wird Wein u. a. bei Shkodër, Tiranë, Berat, Përmet und Durrës. Wer zum Essen Wein bestellt, sieht schnell: Das wird teuer. Entgegen den Preisen fürs Essen ist Wein recht hochpreisig.

Bier

Jedes Land braut sein eigenes Bier. Alle sind gut trinkbar und günstig. Das bekannteste Bier Sloweniens heißt **Laško**, dicht gefolgt von der Marke **Union**. In Kroatien haben die Marken **Ožujsko**

und **Karlovačko** eine lange Tradition; gerne auch als Limo-Mix-Bier in 2-l-Plastik-Flaschen verkauft. Schmackhafte einheimische Biere gibt es auch in privaten Brauereien, Craft Beer erfreut sich zunehmender Beliebtheit. In Montenegro ist der Brauerei-Ort Programm: Getrunken wird **Nikšičko** aus Nikšić. Albanien hat wieder viele Biersorten für jeden Geschmack. Hell und Dunkel gibt es das **Birra Korça**. Weißbierfans freuen sich auf **Elbar Weiss**, und wer sich durchs Land trinken will, kann u. a. **Bierra Tirana**, **Bierra Stela** oder auch **Bierra Cek** probieren.

Hochprozentiges

Auf dem Balkan wird gerne und viel **hochprozentiger Alkohol** in verschiedenen Varianten getrunken. Nationaldrinks sind – mit Ausnahme Sloweniens – die unter der Bezeichnung **Rakija** (Raki) zusammengefassten Obstbrände. Fast jeder Haushalt hat irgendwo Obstbäume, aus denen dann daheim Rakija gebrannt wird. Das ist legal, also keine Sorge, man darf hier einfach mittrinken – man kommt sowieso kaum drumherum. Als Willkommensdrink gibt's einen Schluck, zum Essen, zum Abschied ... Im Laden verkaufte Brände haben meist sehr viel weniger Umdrehungen als die Selbstaufgesetzten. Also Vorsicht: Das geht schneller ins Blut, als man denkt.

Fair reisen

Reisen wirkt sich immer auf die Umwelt und die Menschen der besuchten Länder aus. Das fängt beim Flug an und reicht von den Arbeitsbedingungen in der Tourismusbranche über die Nutzung lokaler Ressourcen bis zum Entstehen von Müll. Aber jeder kann etwas tun, um seinen ökologischen Fußabdruck zu minimieren.

Tipps für umweltbewusstes und sozial verträgliches Reisen

Beim Umweltschutz ist jeder Einzelne gefordert, auch – oder vor allem auch – in Ländern, in denen die Bevölkerung sich selbst noch nicht sehr

Fair und grün – gewusst wo



Einrichtungen, die sich durch umweltfreundliches oder sozial verträgliches Verhalten auszeichnen, sind in diesem Buch mit einem Baumsymbol gekennzeichnet. Sie verwenden etwa Solarenergie, bieten Bioprodukte an, nutzen Trockentoiletten, um Kompost herzustellen, zahlen faire Löhne, investieren ihre Gewinne in soziale Projekte, propagieren einen nachhaltigen Tourismus oder stellen Besuchern Informationen für umweltverträgliches Verhalten bereit. Nicht alle machen schon alles 100 % nachhaltig – doch jeder Ansatz zählt.

umweltbewusst verhält. Das Argument „Die Einheimischen machen das doch auch“ ist eine billige Ausrede. Vieles wissen es tatsächlich noch nicht besser, und die Erfahrung zeigt: Wenn gute Beispiele Schule machen, haben alle gewonnen. Wer ein Beach-Clean-Up macht, findet schnell Gleichgesinnte – und vielleicht auch Nachahmer. Und auch wenn der alte Mann am Canyon nur lächelnd beobachtet, wie jemand Müll sammelt: Jedem wird in diesem Moment klar, wie wichtig es ist, die Natur wertzuschätzen.

Umweltbewusst reisen

- Den durch die Reise verursachten **CO₂-Ausstoß** (Flug, Bus, Schiff, Zug) kann man mithilfe des Kompensationsprogramms einer nachweislich korrekt agierenden Klimaagentur neutralisieren (mehr zum Thema CO₂ s. Kasten S. 21).
- Immer mal wieder **vegetarisch** essen, spart ebenfalls jede Menge CO₂. Und nebenbei zeigt sich schnell: Auch vegetarisches oder veganes Essen kann lecker sein.
- Soweit möglich sollte jeder den Einsatz von **Klimaanlagen** vermeiden. Und auf jeden Fall Licht und AC ausstellen, wenn er das Zimmer verlässt.
- Mit **Wasser** gilt es immer sparsam umzugehen.
- **Pfandflaschen** kaufen (und zurückbringen) und auf Dosen verzichten.
- So viel wie möglich frisch und unverpackt vom Markt kaufen und **Plastik- und anderen Müll** vermeiden.

- Statt mit **Batterien** mit aufladbaren **Akkus** reisen. Wenn Batterien unbedingt dabei sein müssen, diese wieder mit nach Hause nehmen und dort fachgerecht entsorgen.
- Für Einkäufe einen **Baumwollbeutel** oder einen **kleinen Rucksack** nutzen.

Sozial verantwortlich reisen

- In diesem Buch finden sich viele kleine **familiengeführte Hotels, Hostels, Lodges und Gästehäuser, Restaurants** und **Reiseveranstalter**. Wer hier bucht, isst und schläft, unterstützt ganz konkret eine Familie.
- **Kunst- und Kunsthandwerk** kann man oft direkt beim Künstler, Produzenten oder Kleinunternehmer (wie dem Strandverkäufer) kaufen. Auch so kommt das Geld dort an, wo es am dringendsten gebraucht wird.
- Landwirtschaftliche **Produkte aus der Umgebung** zu präferieren, ist nicht nur nachhaltig, sondern meist auch ein kulinarischer Genuss.

Besuch von Naturschutzgebieten, Trekking- und Kajak-Touren

- Wer hier unterwegs ist, sollte besonders achtsam sein. Das bedeutet: Flora und Fauna möglichst ungestört lassen, Müll vermeiden, herumliegenden Müll einsammeln und später korrekt entsorgen.

Reiseveranstalter mit grünem Anspruch

Eine Fundgrube für nachhaltige Reisen ist das **Forum anders reisen**, <https://forumandersreisen.de>.

Nachhaltige Angebote haben u.a.:

Auf und Davon Reisen, <https://auf-und-davon-reisen.de>. Touren gehen nach Kroatien, Montenegro und Albanien.

Biss Aktivreisen, www.biss-reisen.de. Mit dem Rad geht's durch Kroatien und zu Fuß durch Albanien.

Geoplan, www.geoplan-reisen.de. Der weltweit operierende Veranstalter bietet Trekking-Touren über die Peaks of the Balkans an. Auch Touren nach Albanien und Montenegro.

Zukunftsweisend



In Albanien steckt Naturschutz noch in den Kinderschuhen. Auf einem guten Weg ist der lokale Anbieter **Albanian Trips**, Rr. e Dibrës 261, Tiranë, ☎ 04-220 8414, 068-405 8529 (Elton, Besitzer und Guide), dt. Kontakt ☎ 068-406 6207 (Vilma), www.albaniantrip.com. Das Team arbeitet für viele internationale Agenturen, man kann die Guides aber auch direkt buchen. Es gibt Tages- und Mehrtagestouren sowie themenbezogene Ausflüge (z. B. kulinarische Trips, Kriegsrelikte usw.). Chef Elton kennt sich auch in Montenegro und Kroatien sehr gut aus.

Lupe Reisen, www.lupereisen.com. Die Agentur organisiert Wanderreisen in Montenegro und Albanien.

Neue Wege, www.neuewege.com. Lust auf eine Yoga-Reise? Genächtigt wird in Familienhotels, auf den Tisch kommen ökologisch produzierte vegetarische Gerichte, und die Kurse werden von erfahrenen Yogalehrern geleitet.

Rucksack Reisen, www.rucksack-reisen.de. Mit dem Kajak auf der Soča in Slowenien unterwegs. Die Anreise organisiert jeder selbst, dann geht es in einer Gruppe von 5–6 Pers. weiter. Inkl. Kurs (Anfänger und Fortgeschrittene). Übernachtet wird auf Campingplätzen.

SKR Reisen, www.skr.de. Organisiert werden Gruppenreisen (4–16 Pers.) nach Kroatien, Montenegro und Albanien.

Wikinger-Reisen, www.wikinger-reisen.de. Auch die seit Jahren auf nachhaltige Reisen spezialisierten Wikinger-Reisen bieten Touren mit dem Rad oder zu Fuß in Slowenien, Kroatien und in Albanien an.

Geld

Währung

In Slowenien wird mit dem Euro bezahlt. Und auch Kroatien goes € – geplant ist dies zumindest für Anfang 2023. Bis dahin ist hier noch die

Kuna (Kn) die Landeswährung. Auf Campingplätzen und in einigen Hotels kann man aber schon jetzt mit dem Euro zahlen. Wechselgeld gibt es dann allerdings in Kuna. Montenegro gehört zwar nicht zur EU, doch der Euro fungiert auch hier als Zahlungsmittel. Das sieht die EU zwar nicht gerne, aber es wird unter Einspruch toleriert. In Albanien schließlich wird mit Lek bezahlt. Und auch Euros werden gerne genommen, sofern es Scheine sind und kein Wechselgeld in Euro erwartet wird.

Geldautomaten und Wechselstuben

Der einfachste Weg, an einheimische Währung zu kommen, ist das Abheben von Bargeld per Girocard oder Kreditkarte an einem **Bankautomaten**. Dabei fallen Gebühren an, sowohl von der Hausbank als auch vom Betreiber des Geldautomaten. Es ergibt Sinn, sich vor der Reise bei seiner Hausbank nach den Konditionen zu erkundigen. Möglicherweise lohnt sich die Einrichtung eines Kontos bei einer der Online-Banken, um zumindest bei der eigenen Bank keine Gebühren für Abhebungen mit der Kreditkarte entrichten zu müssen. Solche Konditionen bieten z. B. die DKB, www.dkb.de, oder die Hanseatic Bank, www.hanseaticbank.de. ING-DiBa-Kunden zahlen für Abhebungen in Slowenien und Kroatien keine Gebühr, doch außerhalb der EU, in Montenegro und Albanien, oft schon. Oft schreiben die Banken eine Mindestabhebesumme vor.

Geldautomaten sind in allen Ländern zahlreich vorhanden. Bei Eingabe der PIN sollte man, wie uberal, Vorsicht walten lassen. Sieht ein Automat sehr beschädigt aus: Finger weg und einen anderen suchen!

Wechselkurse

1 €	=	7,53 Kn	1 sFr	=	7,16 Kn
1 Kn	=	0,13 €	1 Kn	=	0,14 sFr
1 €	=	121 Lek	1 sFr	=	114 Lek
10 Lek	=	0,08 €	10 Lek	=	0,09 sFr

Aktuelle Wechselkurse: www.oanda.com

Sperrung der Geldkarten

Bei Verlust oder Diebstahl der girocard oder Kreditkarte sollte man die Karten unverzüglich sperren lassen.

Sperrnotruf: ☎ 0049-116 116, 0049-30-4050 4050, www.sperr-notruf.de (rund um die Uhr)

Eine gute Option, um auch kleinere Bargeld-Beträge zu tauschen, sind **Wechselstuben**. Man findet sie in allen größeren Städten sowie touristischen Orten, vielfach an Zug- oder Busbahnhofen sowie in Postämtern.

Zahlung mit Bargeld oder Kreditkarten

Kreditkarten und die Maestro-Girokarten werden in den größeren Hotels akzeptiert, manchmal auch auf großen Campingplätzen. In kleineren Hostels, Hotels, Gästehäusern und in Privatunterkunften muss bar gezahlt werden – sofern man nicht online, z. B. über eine Buchungsplattform, vorher gebucht und bereits online gezahlt hat. In Slowenien und Kroatien ist in den besseren Restaurants, an Tankstellen und in größeren Supermärkten die Zahlung mit Kreditkarte oder Maestro-Girocard möglich, in Montenegro und Albanien eher selten bis gar nicht.

Wer im Notfall auf Bargeld-Transfers angewiesen ist, kann auf die Dienste von **Western Union** zurückgreifen, was u. a. in größeren Postämtern möglich ist. Die genauen Standorte und Modalitäten gibt's online unter www.westernunion.com.

Gepäck

Dokumente

Das wichtigste Dokument ist der **Personalausweis** oder der Reisepass. Zur Sicherheit sollte man sich eine digitale Kopie anlegen, dann kann bei Verlust schneller geholfen werden. Vor allem